



P+R Parkplatz Kiwittdamm

Informationsveranstaltung

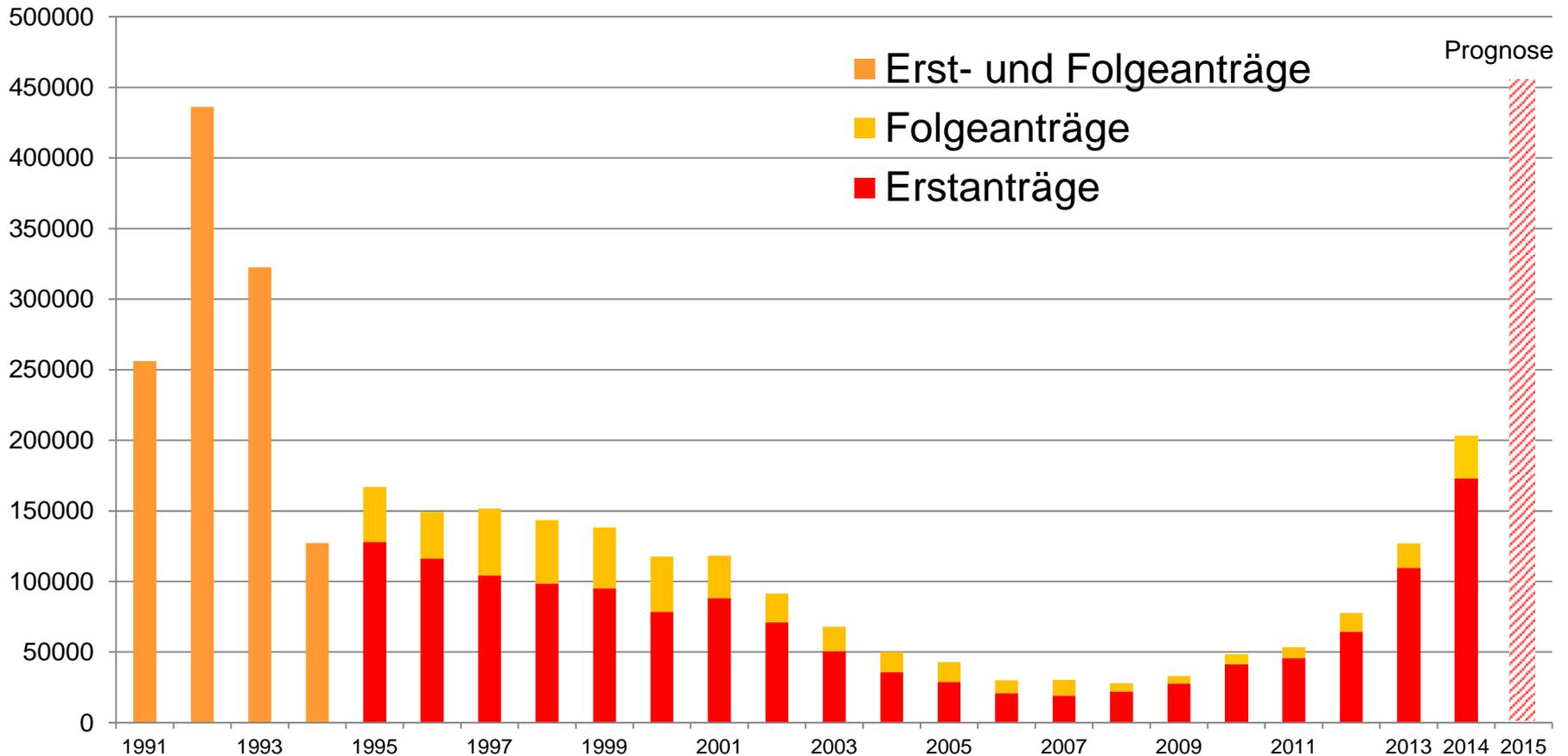
05. August 2015

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Wohnungslosenhilfe und öffentliche Unterbringung



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration

Stand: Juli 2015

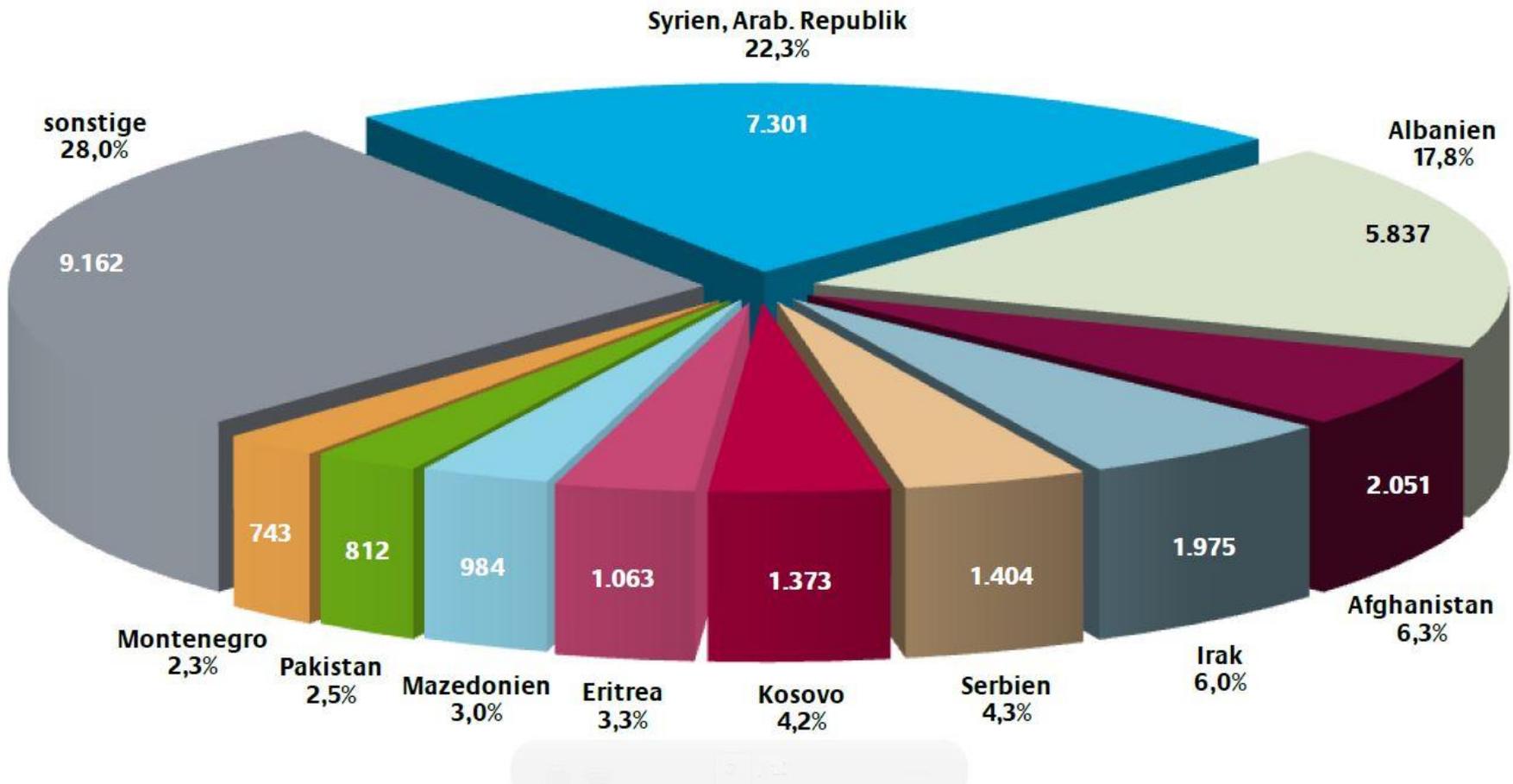


Quelle:

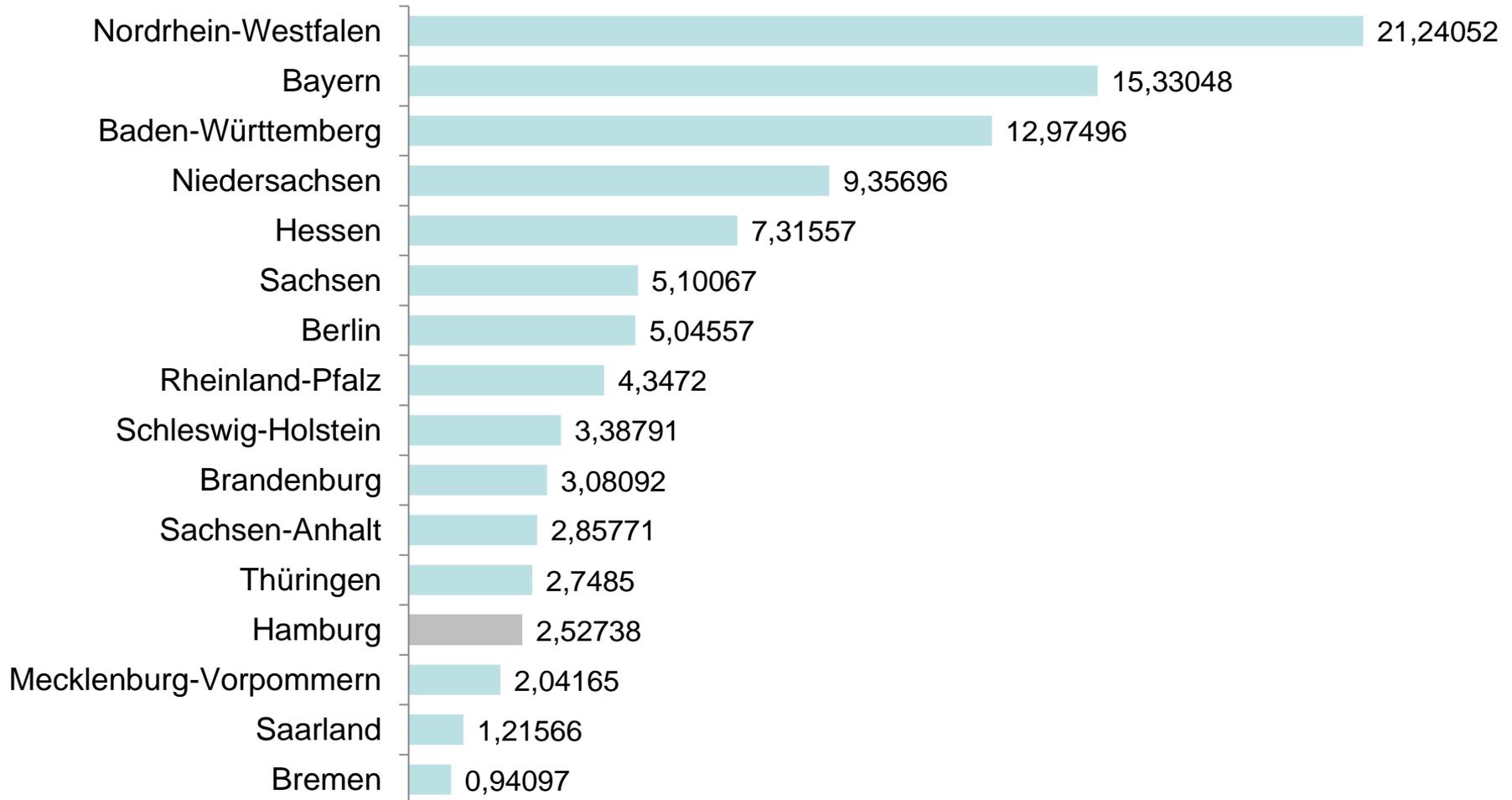
http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?__blob=publicationFile,
Sowie „Das Bundesamt in Zahlen 2011“, BAMF

Hauptherkunftsländer im Juni 2015

Gesamtzahl der Erstanträge: 32.705



Aufnahmequoten der Bundesländer nach dem Königsteiner Schlüssel (in Prozent)



Bedarfsplanung des Senats für Hamburg Anfang 2015:

- rund 10.000 Flüchtlinge mit Unterbringungsbedarf zusätzlich
- davon sind rund 6.700 Plätze fertiggestellt oder befinden sich in Bau / in Planung (Stand Juli 2015)
- rund 3.300 Plätze sind noch offen

Aktuelle Lage in Hamburg – Stand Mitte Juli 2015:

- Die Zentrale Erstaufnahme verzeichnete im Juni 2015 rund 1.400 neue Asylantragsteller mit Unterbringungsbedarf. Dies sind drei mal so viele Personen, wie im Vergleichsmonat des Vorjahres. Täglich melden sich rd. 200 Personen in der Zentralen Erstaufnahme an. Die Unterbringung erfolgt auch in Zelten
- Bis Jahresende sind noch 6.000 zusätzliche Plätze erforderlich, weitere 4.000 Plätze müssen winterfest gemacht werden.
- Für Notmaßnahmen der Zentralen Erstaufnahme sucht die Stadt aktuell große Flächen.
- Um schnell Plätze in der Folgeunterbringung zu schaffen, werden für die Aufstellung von Wohncontainern aktuell P&R – Plätze, andere Parkplätze sowie andere befestigte Plätze gesucht, geprüft und bei Eignung umgesetzt.

- Flüchtlinge / Asylbewerber und Wohnungslose
- Folgeunterbringung = Selbstversorgung der Bewohnerinnen und Bewohner (Bewohner wirtschaften selbst, kochen in eigenen Küchen, gestalten den Alltag selbstständig)
- Schulpflichtige Kinder werden – je nach Alter und Deutschkenntnissen – in ABC-Klassen, Internationalen Vorbereitungsklassen und Regelklassen beschult.
- Kita-Plätze (5 Stunden tgl.) werden je nach Bedarf vergeben.
- Erwachsene Flüchtlinge haben Anspruch auf 300 bzw. 600 Stunden Integrations- und Deutschkurs.
- Arbeitserlaubnis für Flüchtlinge kann nach 3 Monaten erlaubtem, geduldetem oder gestattetem Aufenthalt erteilt werden (Ausländerbehörde). Vorrangprüfung entfällt nach 15 Monaten und in Sonderfällen.
- Wohnungsberechtigung ermöglicht Auszug aus öffentlichen Unterkünften und Anmietung von eigenem Wohnraum.

Verteilung auf die Bezirke in 2015



Bestehende Standorte

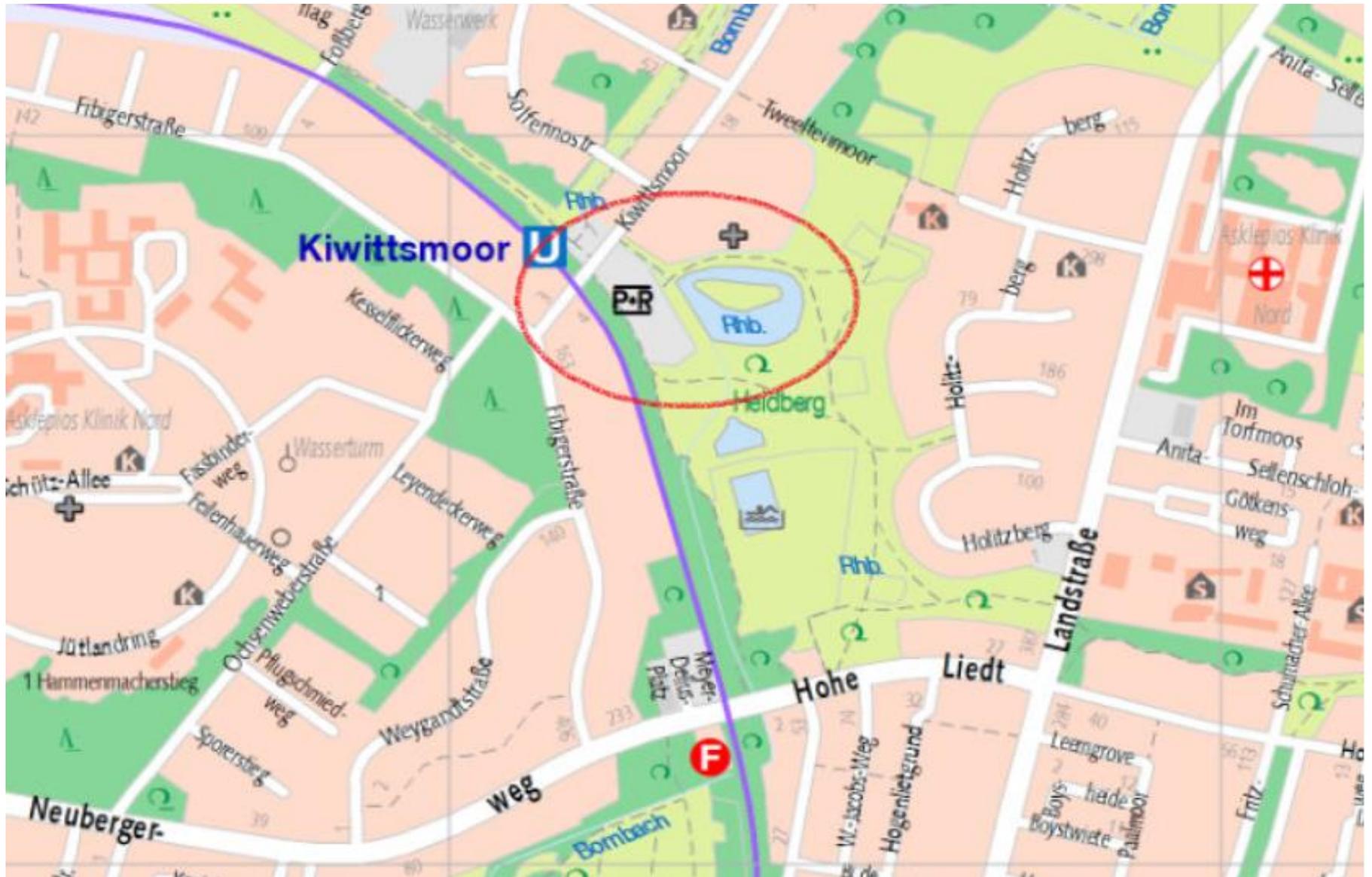
Strasse	Plätze	Wohnart
Opitzstraße	330	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Eschenweg	300	Wohncontainer
Tessenowweg	336	Pavillons, Gemeinschaftsunterkunft, Notcontainer
Alsterberg / Suhrenkamp	260	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Dakarweg	244	Pavillons, Gemeinschaftsunterkunft, Notcontainer
Fibiger Straße	213	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Jugendparkweg	160	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Hebebrandstraße	140	Wohncontainer
Borsteler Chaussee	94	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft, zusätzlich Notcontainer
Hornkamp	83	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Langenhorner Chaussee	80	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Erdkampsweg	64	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Zentrale Erstaufnahme (ZEA) Sportallee	362	Erstaufnahmeeinrichtung / Gemeinschaftsunterbringung
Zentrale Erstaufnahme (ZEA) Grellkamp	550	kurzfristige Notmaßnahme - Anwohnerinformation (PDF, 50 KB)

Stand Juli 2015

Geplante Standorte

Strasse	Plätze	Bemerkungen	Plan
Hufnerstraße	150	festes Gebäude	2015
Freiligrathstraße	200	Wohncontainer	2015
Jugendparkweg	190	sukzessive Erweiterung einer bestehenden Einrichtung von 160 auf 350 Plätze	2015/2016
Heinrich-Hertz-Straße	116	Festes Gebäude	2015
Holsteinischer Kamp	100	Festes Gebäude	2015
Heselstücken	ca. 500	Zentrale Erstaufnahme (ZEA) - Temporärer Ersatz für Umbaumaßnahmen in der ZEA Sportallee	2015
Kiwittsmoor (Park & Ride-Platz)	600	Sofortmaßnahme in Vorbereitung	2015

Aktuelle Informationen zu bestehenden und geplanten Standorten pro Bezirk unter:
www.hamburg.de/fluechtlinge





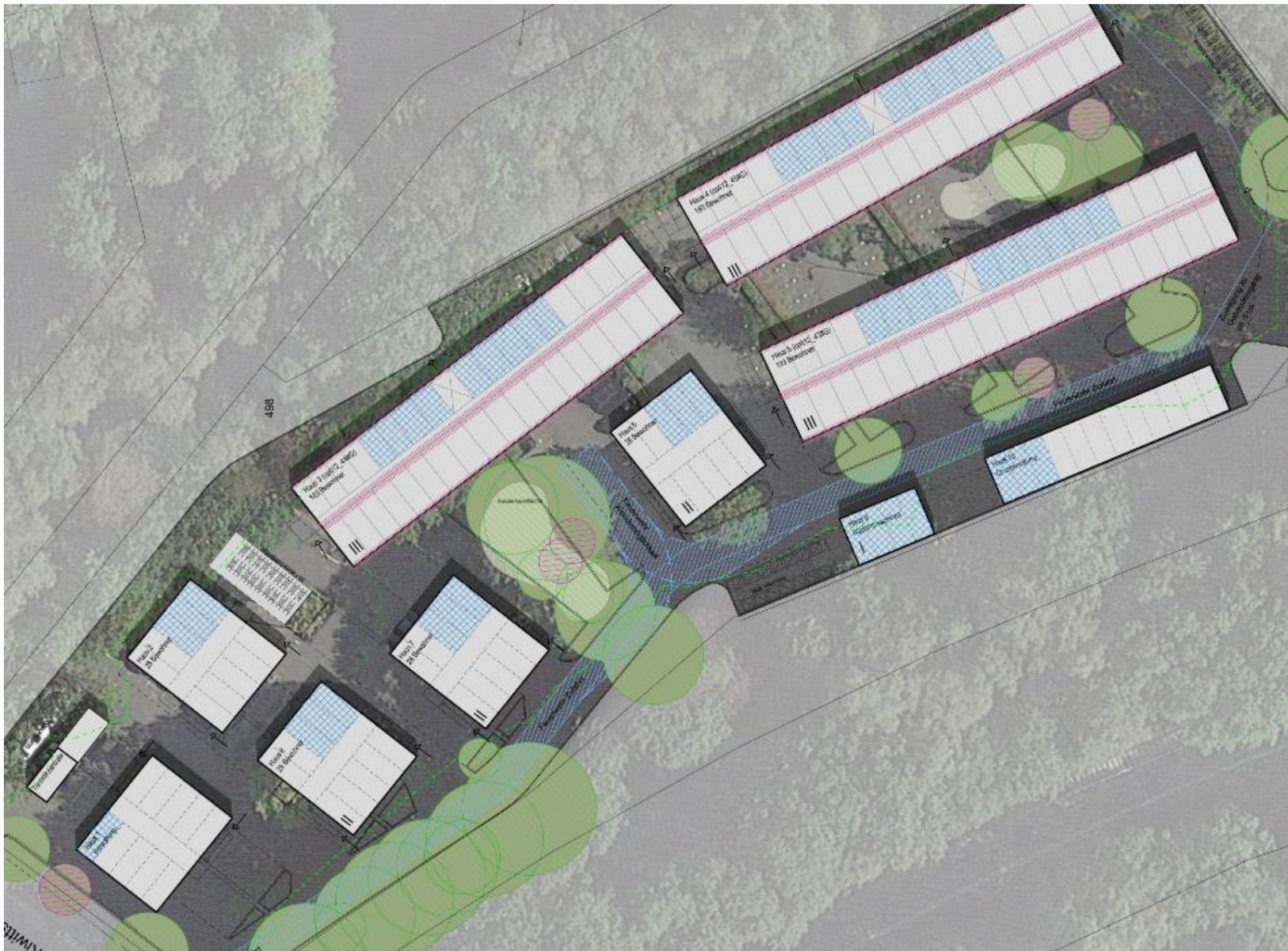
Der Aufbau der Unterkunft am Kiwittdmoor erfolgt schnellstmöglich nach dem Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG)

- **2 geschossige Wohncontainer**
 - 7 Häuser zzgl. 2 Häuser für Verwaltung und Gemeinschaftsräume
 - rd. 600 Unterbringungsplätze

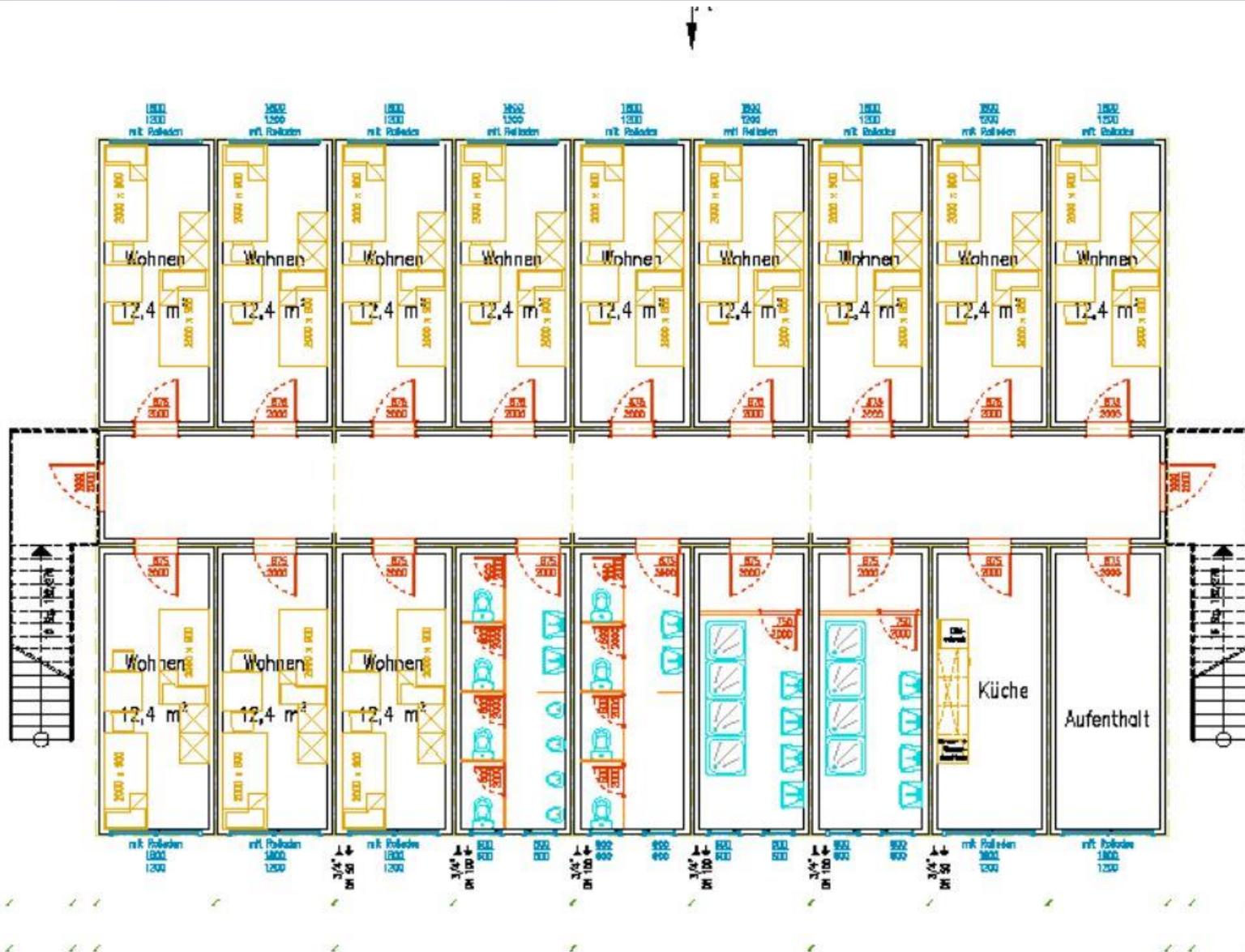
- **Ziel:**
 - Gepl. Inbetriebnahme: 3. Quartal 2015
 - Erhalt der versiegelten Flächen und Vegetation
 - Aufstellung der Container mit temporären Fundamenten

- **Betrieb durch fördern&wohnen, AöR mit folgendem Personal:**
 - 7,5 Mitarbeiter Unterkunfts- und Sozialmanagement
 - 3,75 Mitarbeiter Technischer Dienst

Entwurfsplanung P+R Kiwittdamm



Ansicht Container Zimmer - Beispiel





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unterkunfts- und Sozialmanagement leisten:

- **Akzeptanzarbeit** und **Sicherung** eines **sozialen Miteinanders** in der Einrichtung und mit der Nachbarschaft
- **Einzelfallintervention**
- **Motivation** zur **Nutzung** und **Vermittlung** in das Regelsystem (Kitas, Schulen, Behörden, Gesundheit, Arbeitsagentur)
- **Koordinierung** des **freiwilligen Engagements**

- Beispielhafte Hilfsbereitschaft in Hamburg
- Derzeit engagieren sich über 2.000 Freiwillige in der Flüchtlingshilfe
- Angebote kommen direkt bei den Bewohnern in den Einrichtungen an und fördern die Integration
- Vielfältige Angebote der Freiwilligen, u.a. Hausaufgaben- oder Nachhilfe, Spiel-, Sport- und Kreativangebote, Theater- und Musikprojekte, Ausflüge, Patenschaften und Begleitung, Frauen- und Mutter-Kind-Gruppen, Verteilung von Lebensmittelspenden, Betrieb von Kleiderkammern
- Der Abbau von Ängsten und Vorurteilen funktioniert am besten über das persönliche Kennenlernen.
- Umfang des Engagements in der Regel 1x wöchentlich für ca. 2 Stunden. Häufig regional/sozialräumlich gebunden. Alle Altersgruppen sind vertreten.
- Weitere Informationen: <http://www.hamburg.de/hh-hilft> und <http://www.foerdernundwohnen.de/unternehmen/ehrenamt-freiwilligenengagement.html>

Hamburg braucht weitere freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt engagieren !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.hamburg.de/fluechtlinge>

<http://www.bamf.de>

und in den sozialen Netzwerken:

#HHhilft